Frauen in der Suchtrehabilitation

Stefanie Maier | Therapeutische Leitung Fachklinik Höchsten
Frauen in der Suchtrehabilitation

Die Zieglerschen

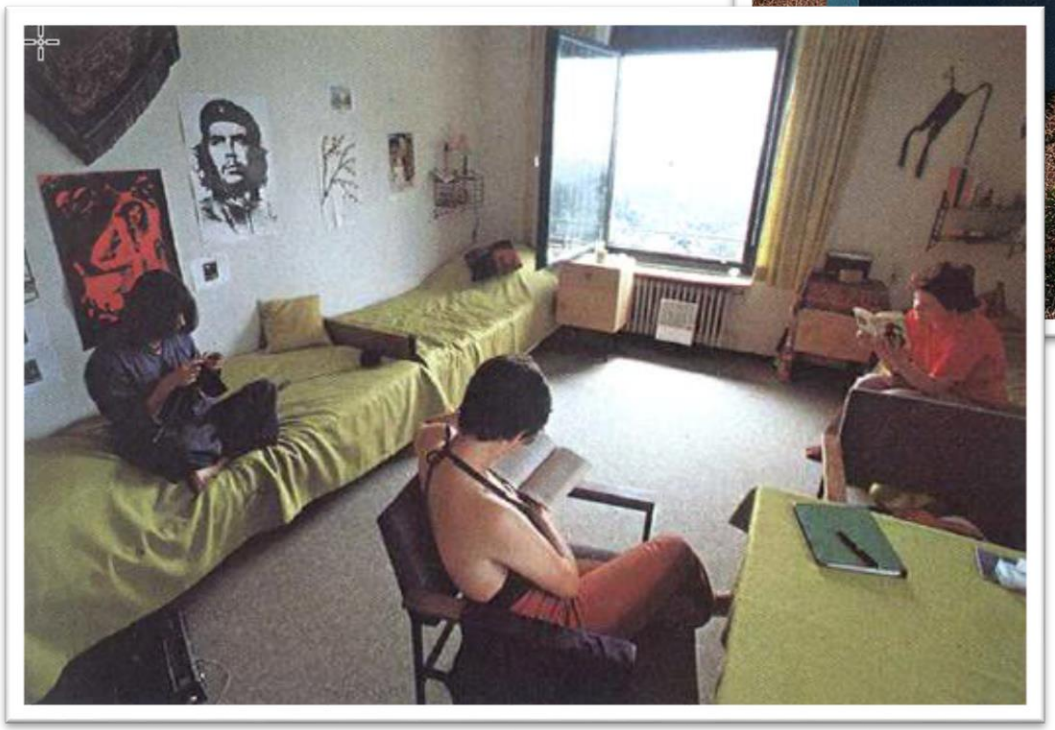
Die Suchthilfe der Zieglerschen

- 3 Standorte in 3 Landkreisen:
  - Fachklinik Höchsten Bad Saulgau (Frauen)
  - Fachklinik Ringgenhof Wilhelmsdorf (Männer)
  - Tagesrehabilitation in Ulm
- Insg. 284 Behandlungsplätze
- Über 1.000 PatientInnen / Jahr
- Ca. 160 MitarbeiterInnen

Die Zieglerschen

Die Fachklinik Höchsten – früher…

- gegründet 1955 auf dem Höchsten im Deggenhausertal
- Seit 1975 auch Aufnahme von Drogenpatientinnen



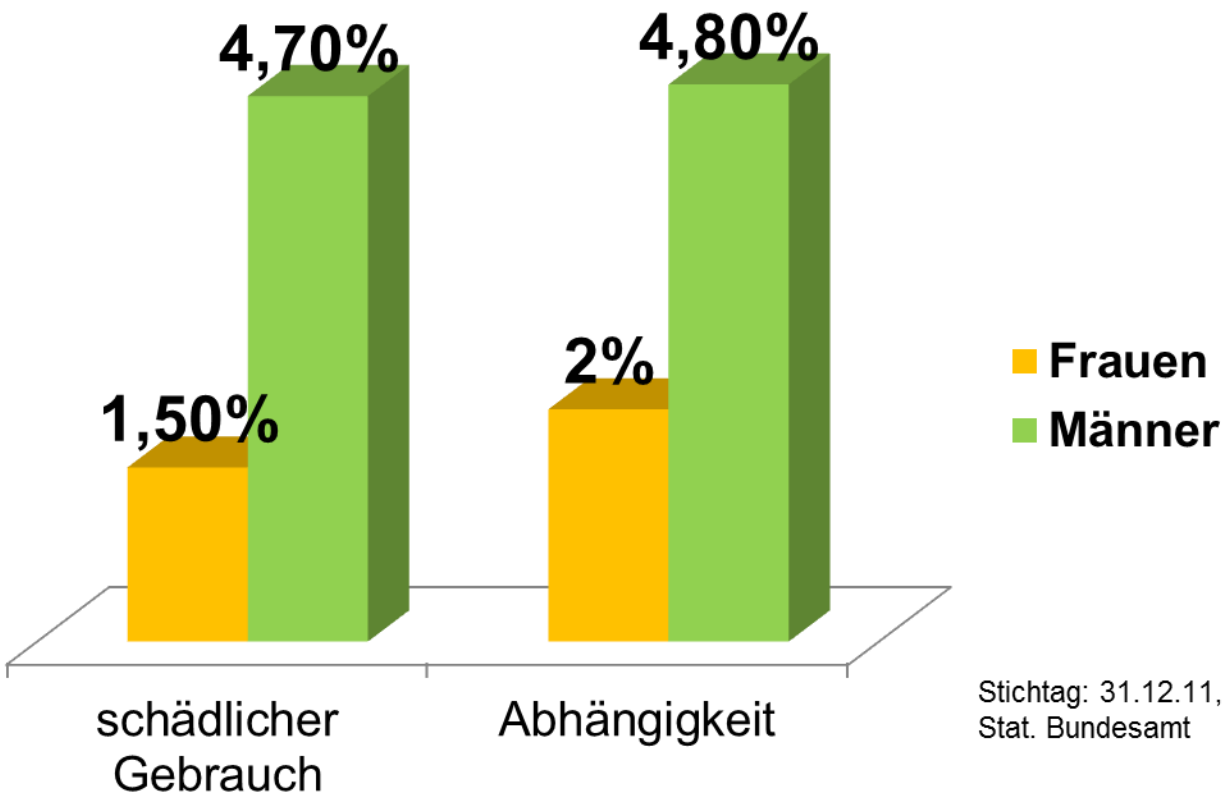
… und heute:

- 79 Plätze in 73 Einzelzimmern und 6 Doppelzimmern
- 3 Drogen-Therapiegruppen
- 3 Alkohol-Langzeit-Gruppen
- 1 Kurzzeit- / Kombigruppe
- 1 Gruppe zusätzl. Essstörung

Prävalenzdaten

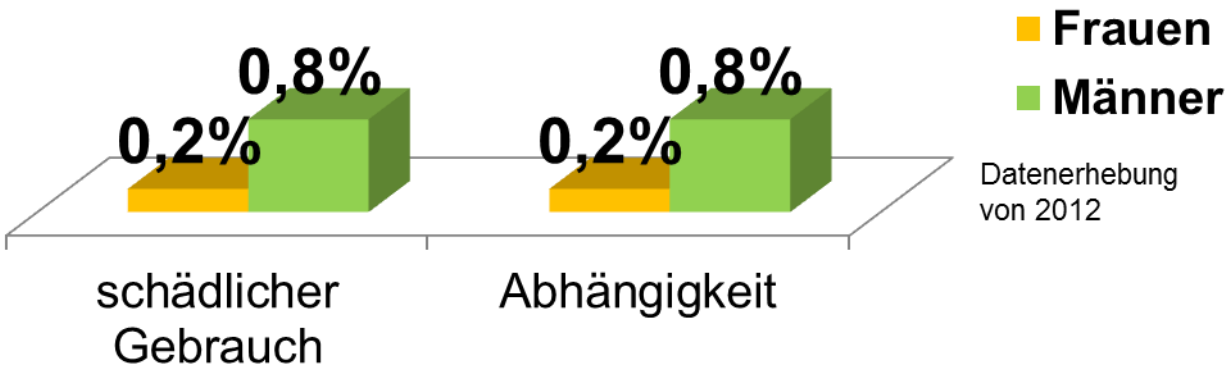
Die Zieglerschen

Prävalenz alkoholbezogener Störungen nach DSM-IV bei Erwachsenen von 18 bis 64 Jahren



Quelle: DHS, online https://www.dhs.de/datenfakten/alkohol.html, abrufbar 15.09.19.

12-Monats-Prävalenz von Cannabismissbrauch und -abhängigkeit nach DSM-IV bei Erwachsenen von 18 bis 64 Jahren

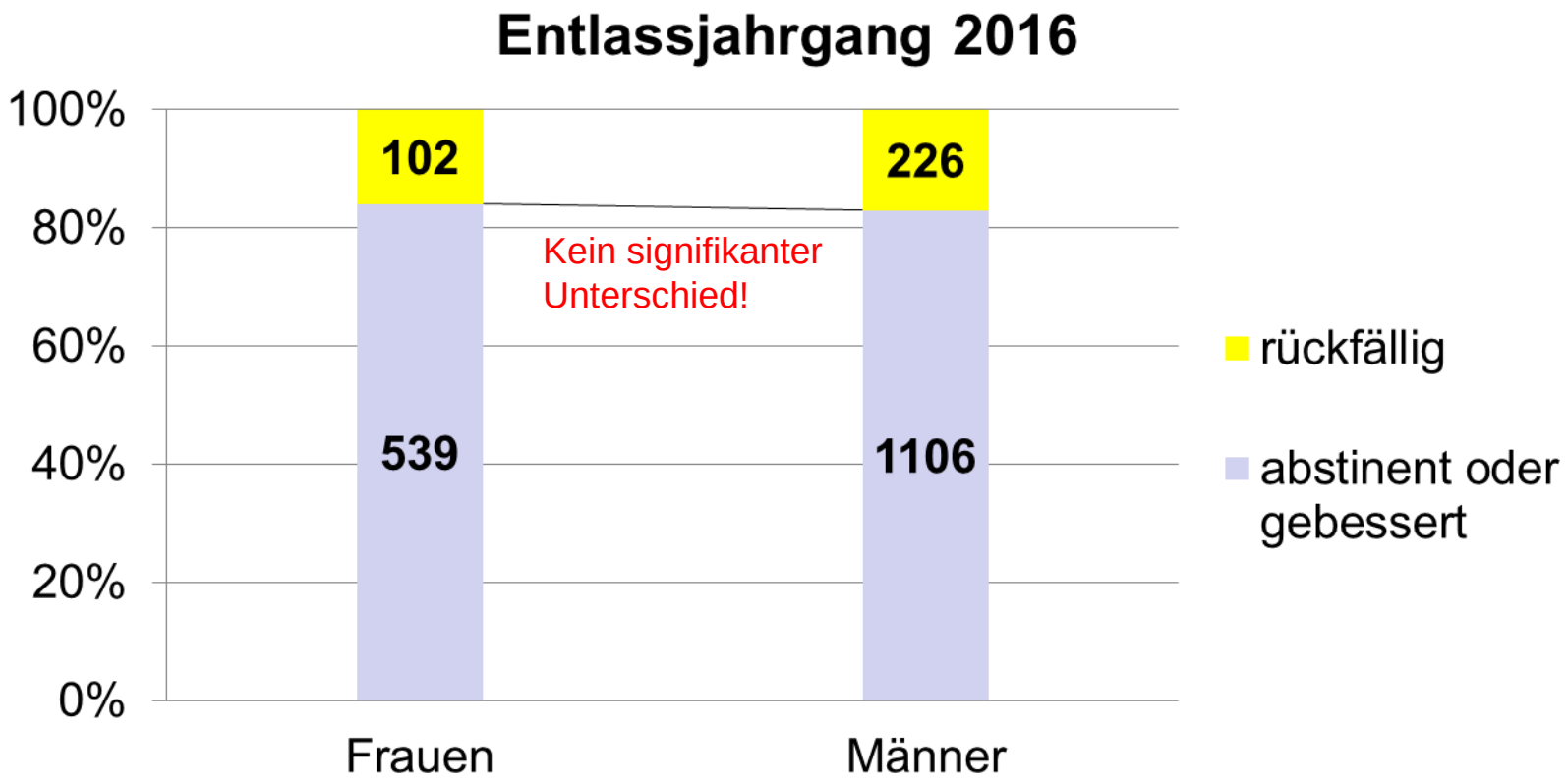


Quelle: DHS, online https://www.dhs.de/datenfakten/alkohol.html, abrufbar 15.09.19.

Outcome-Daten

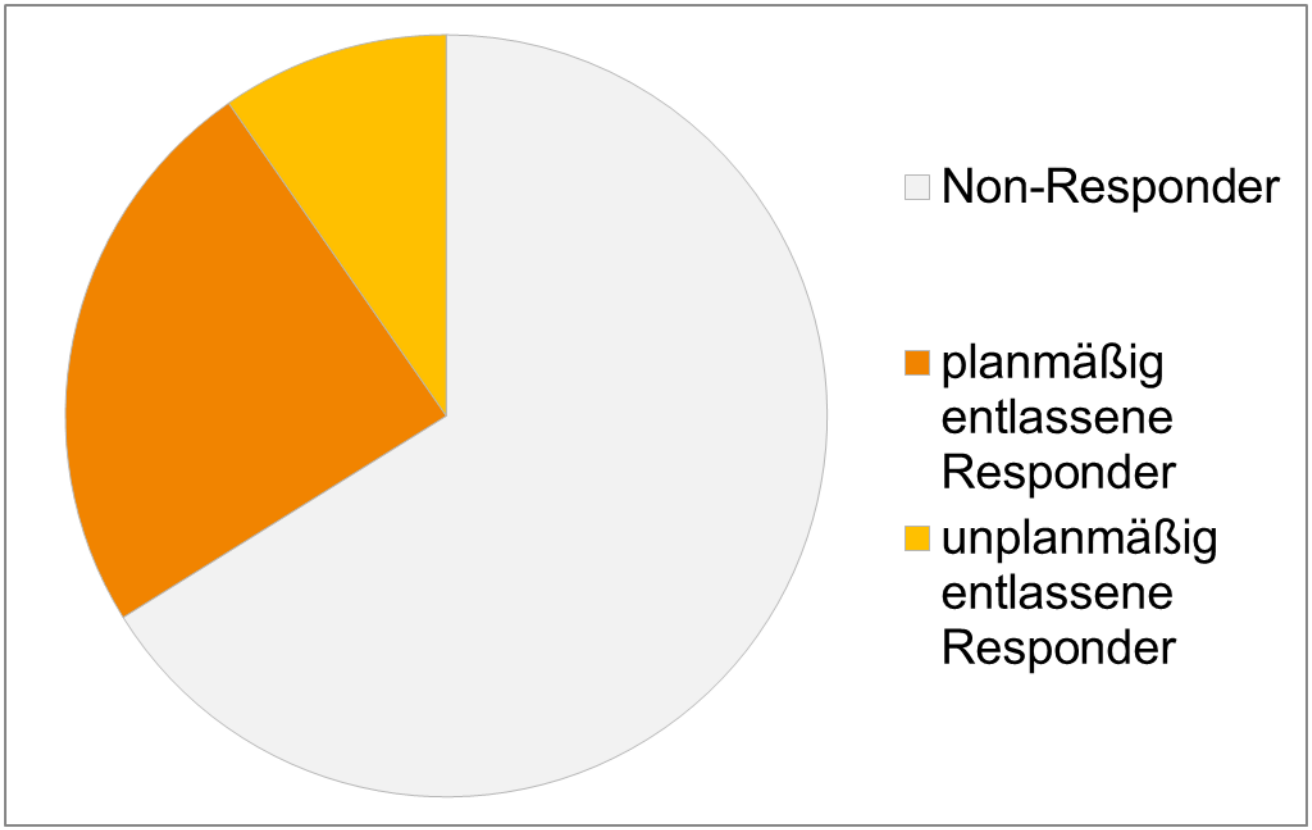
Die Zieglerschen

Frauen und Männer nach Reha im Vergleich (n=1.973 Antworter, DGSS3)

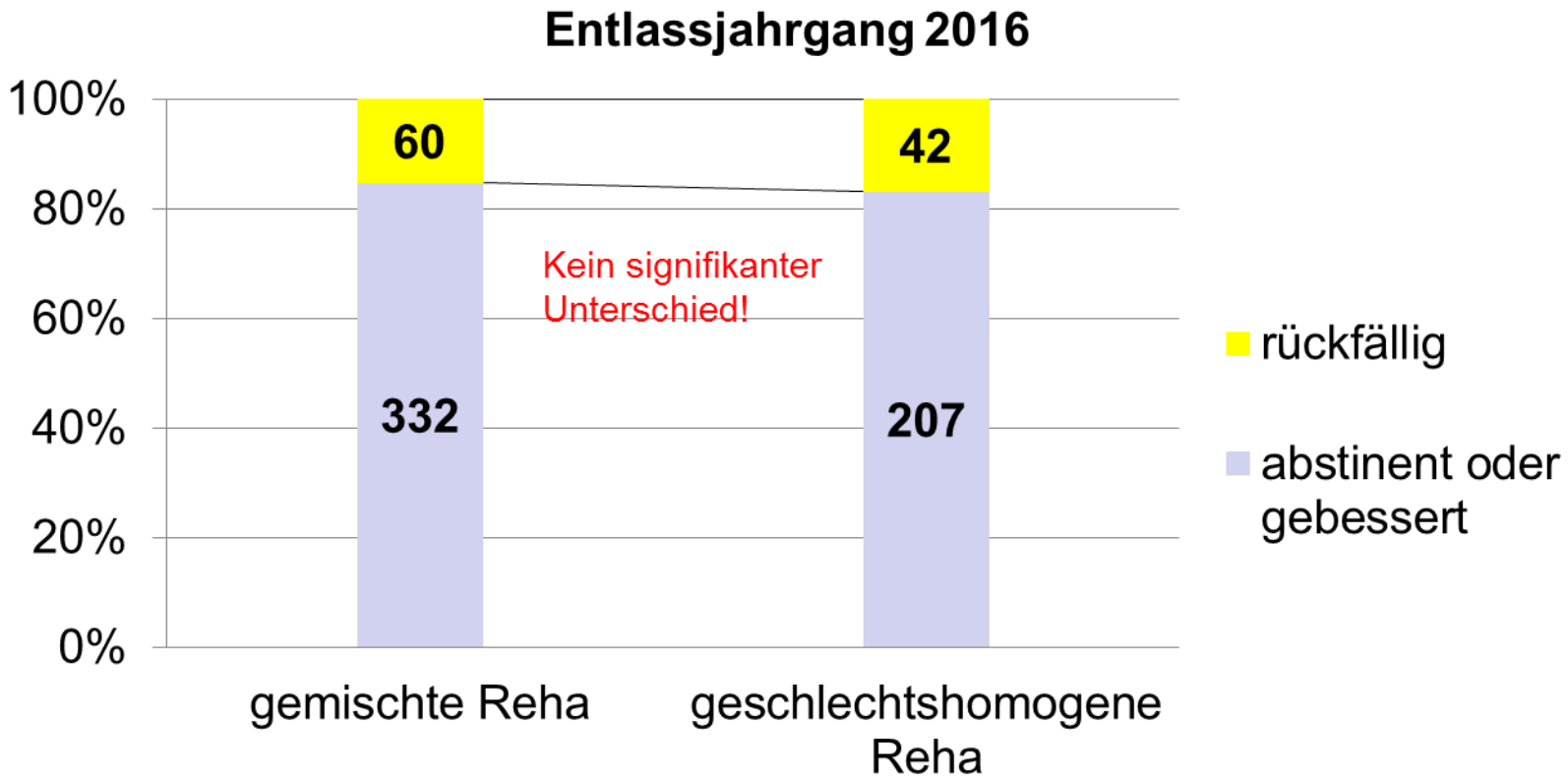


Quelle: Katamneseerhebung zum Entlassjhrg. 2016 des Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e. V., eigene Darstellung

DGSS3: Angaben beziehen sich auf die planmäßig und unplanmäßig entlassenen Responder

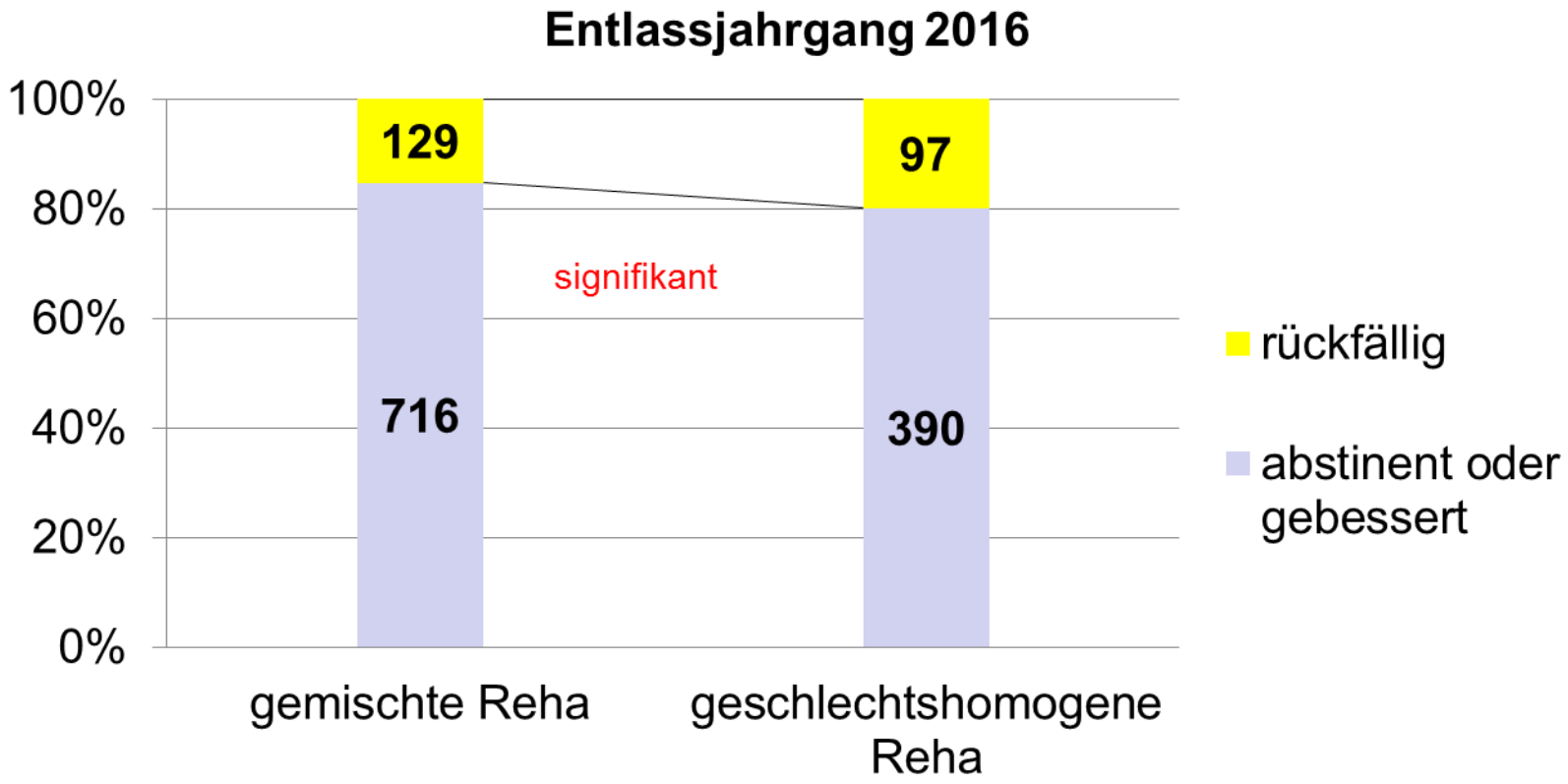


Frauen nach Reha in gemischten Kliniken und in reinen Frauenkliniken (n=641)



Die Zieglerschen

Männer nach Reha in gemischten Kliniken und in reinen Männerkliniken (n=1332)



Die Zieglerschen

Hypothesen zur Diskussion:

- Wirken Lerneffekte? Profitieren Männer von Frauen in Therapiegruppen als Modelle, finden sie dort einen Zugang zu „weiblichem“ Erleben und Verhalten?

- Artefakt: Vorauswahl bestimmter Patientengruppen?

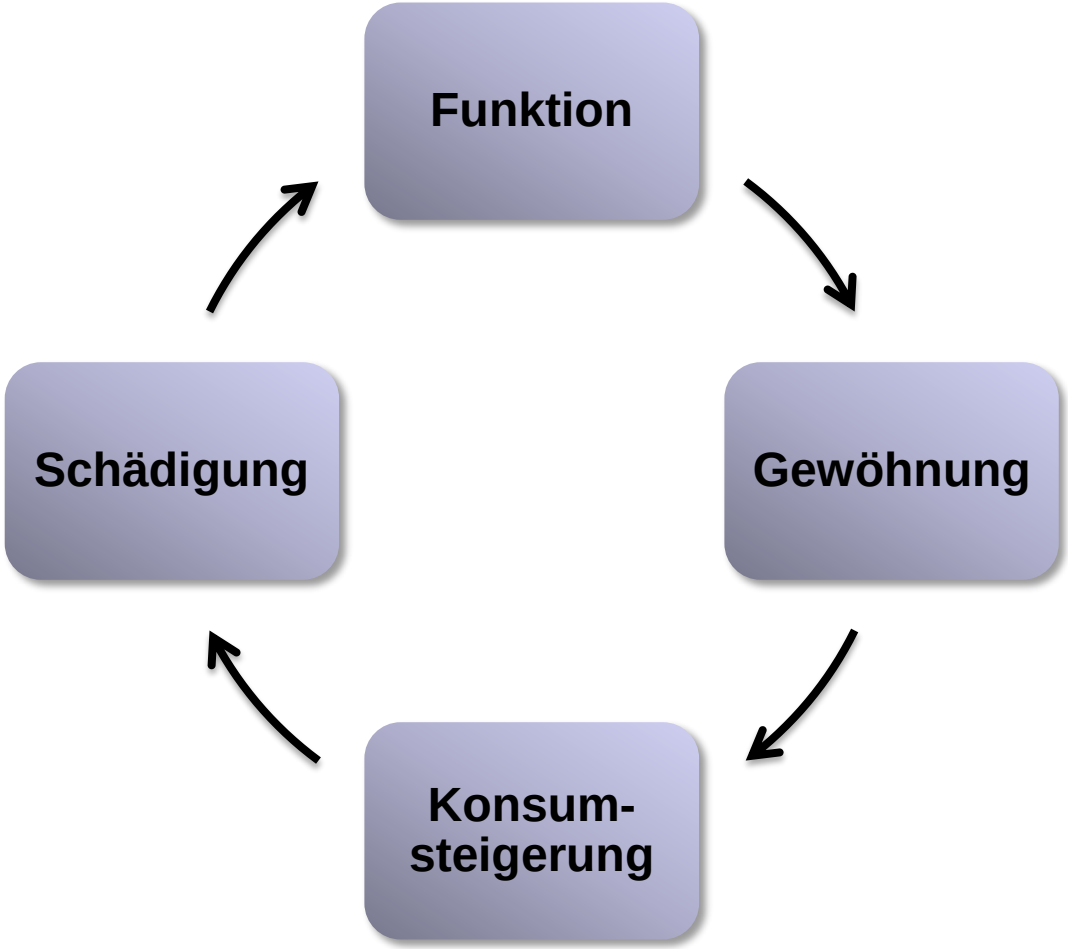
- Ungenutzte Potenziale: werden Patientinnen (und Patienten) auch in geschlechtshomogenen Einrichtungen nicht da abgeholt, wo sie stehen?

„Ausschließlich ein Geschlecht zu betreuen heißt (…) nicht automatisch, gendersensibel zu arbeiten.“ (Schu et al., in: Geschlecht und Sucht, 2016)

Die Suchtspirale: ein Modell der Abhängigkeitserkrankung

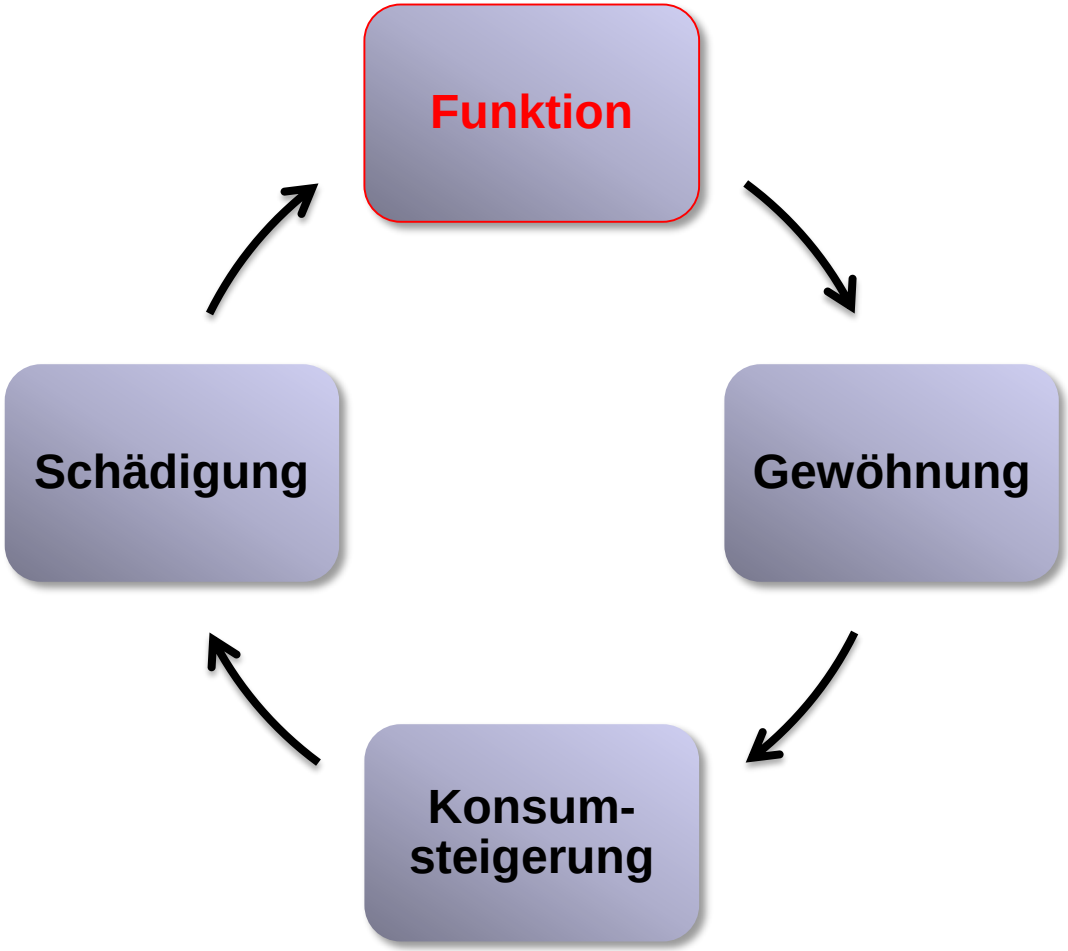
Die Zieglerschen

Die Suchtspirale nach OPD-2

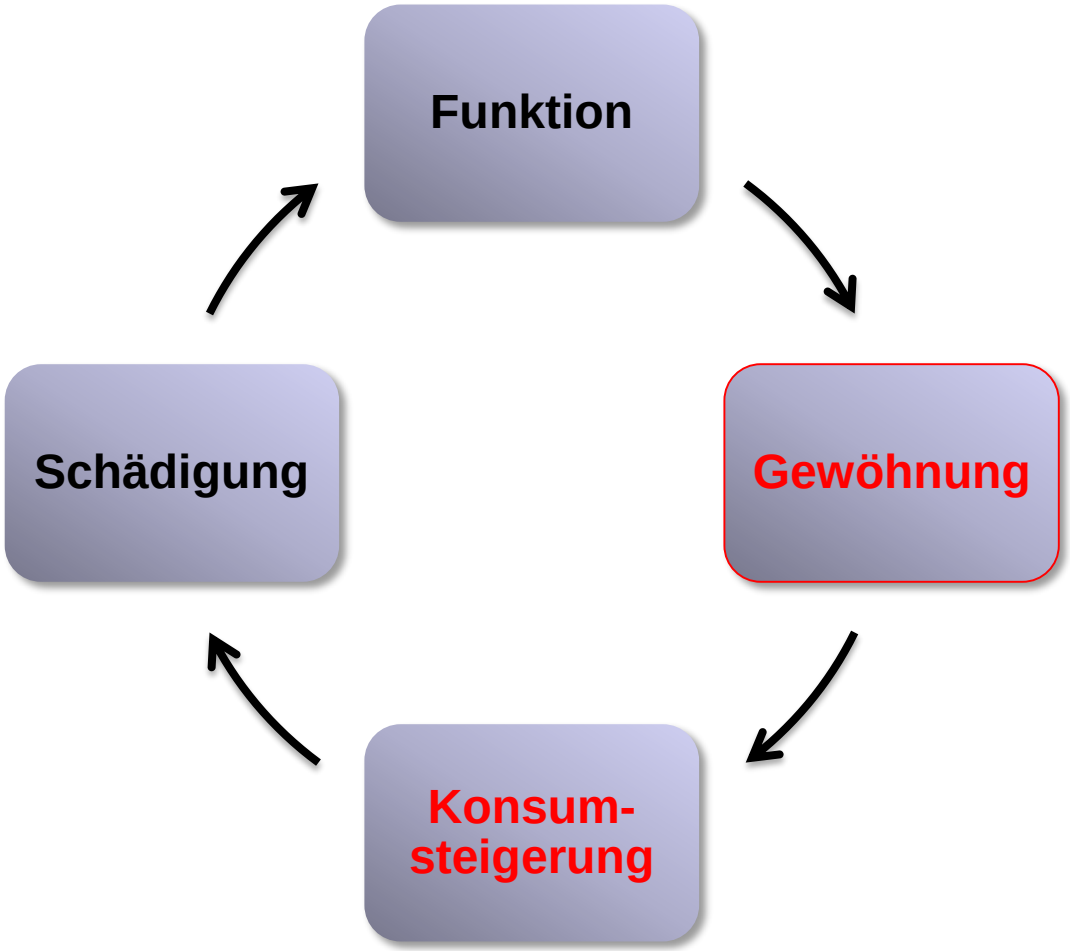


Quelle: Arbeitskreis OPD, OPD-2 Modul Abhängigkeitserkrankungen, 2013.

Die Suchtspirale nach OPD-2

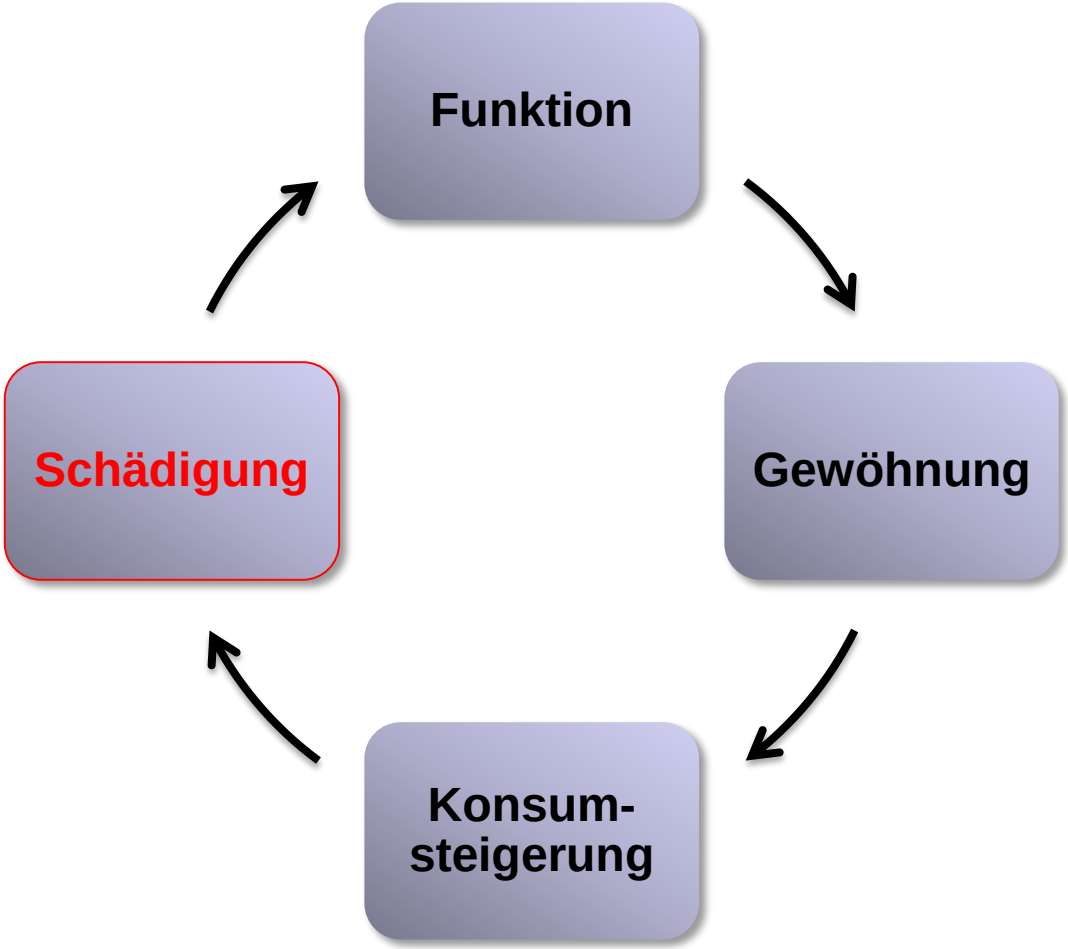


Quelle: Arbeitskreis OPD, OPD-2 Modul Abhängigkeitserkrankungen, 2013.



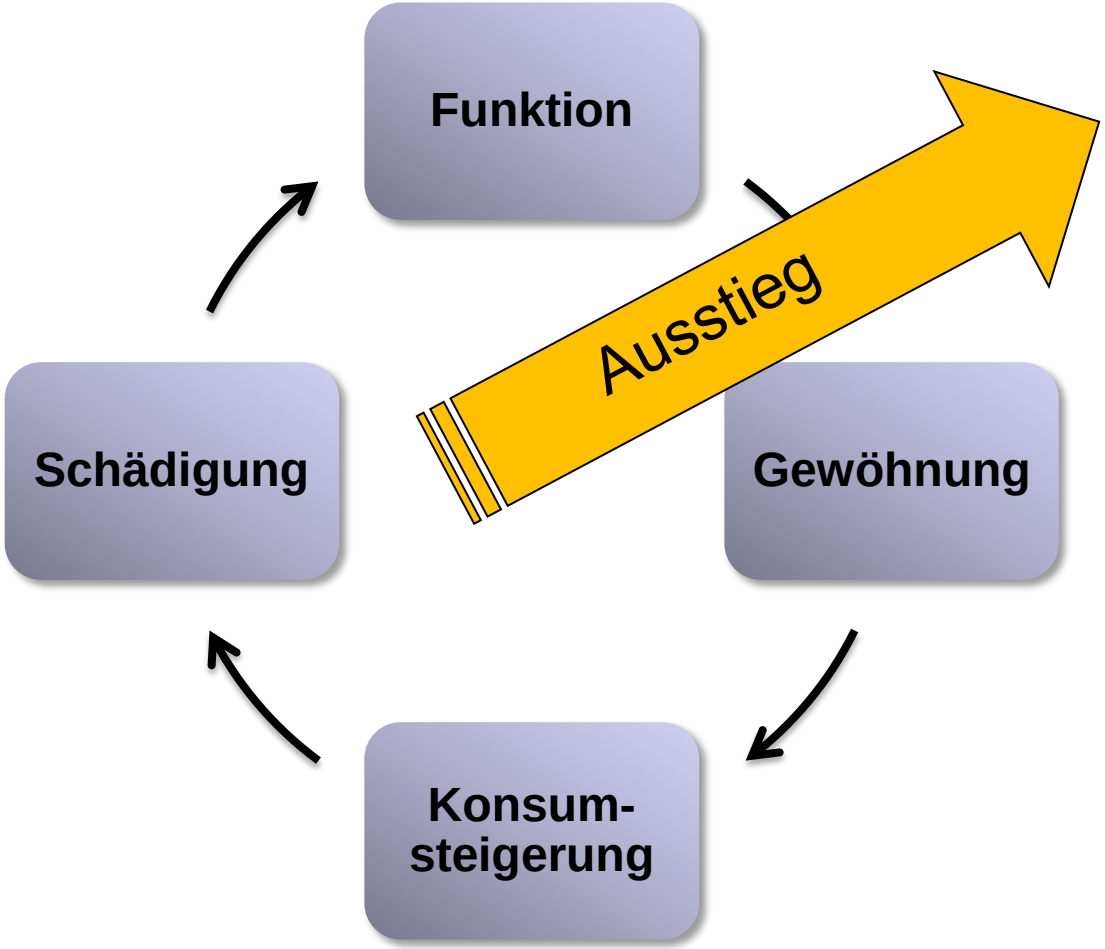
Quelle: Arbeitskreis OPD, OPD-2 Modul Abhängigkeitserkrankungen, 2013.

Die Suchtspirale nach OPD-2



Quelle: Arbeitskreis OPD, OPD-2 Modul Abhängigkeitserkrankungen, 2013.

Die Suchtspirale nach OPD-2



Quelle: Arbeitskreis OPD, OPD-2 Modul Abhängigkeitserkrankungen, 2013.

Frauenspezifische Arbeit in der Fachklinik Höchsten

Die Zieglerschen

Häufige Therapieziele

- Antidepressives Verhaltensrepertoire
- Zentral: Abgrenzung in allen Lebensbereichen, Nähe-Distanz-Regulierung
- (sexuelle) Traumatisierungen in die Kommunikation bringen
- Aktiver, nach <u>außen</u> gerichteter (zugleich unschädlicher) Umgang mit Aggressionen

Was empfinden die Patientinnen als hilfreich?

Atmosphäre der uneingeschränkten Akzeptanz

Solidarität mit anderen Betroffenen

Tiergestützte Therapie

Und: geschlechtshomogene Klinik!

Gendersensible Konzepte: was ist zu tun?

Praxiserfahrungen

Die Zieglerschen

Ausgangsregeln unserer Frauenklinik

„Alkohol- und medikamentenabhängige Patientinnen dürfen ab der 3. Behandlungswoche in Begleitung in die Stadt Bad Saulgau gehen, ab der 4. Behandlungswoche ist freier Ausgang möglich.

Drogenabhängige Patientinnen dürfen in der 5. Behandlungswoche in Begleitung in die Stadt Bad Saulgau gehen, ab der 6. Woche ist freier Ausgang möglich.

Für Patientinnen, die freien Ausgang haben, ist außerhalb der therapeutischen Veranstaltungen und der Mahlzeiten unter der Woche Ausgang ab 16.00 Uhr bis 21.30 Uhr möglich, am Wochenende ist Ausgang auch ganztags möglich.“

Ausgangsregeln unserer Männerklinik

„Reguläre Ausgangszeiten

Während der ersten drei Therapiewochen:

Nach dem Abendessen ist Ausgang in die Natur möglich bis 21:00 Uhr. (…)

Ab dem Montag nach Ihrem dritten Wochenende:

Montag bis Freitag: nach dem Mittagessen bzw. Abendessen, während der veranstaltungsfreien Zeit bis 21:00 Uhr.

Samstag: 10:00 Uhr bis 21:00 Uhr.

Sonntag: 12:00 Uhr bis 21:00 Uhr.“

Aus der Hausordnung der Männerklinik

- Das Mieten von Kraftfahrzeugen während ihrer Behandlung ist nicht gestattet.

Angebotsentwicklung

- Maßnahmen, die eine Erweiterung des traditionellen Geschlechterkonzeptes ermöglichen
- Arbeitstherapie: Kompetenzen aus dem Umfeld traditioneller Männerberufe
- Indikative Veranstaltungen zu genderbezogenen Problemfeldern (Pflege von Angehörigen, Gewaltbeziehungen, Erfahrungen mit Prostitution, alleinerziehend sein,

- **Gendergerechtigkeit im Team weiterentwickeln**

  Leitungsebene: 2/3 Männer, 1/3 Frauen

  Basisarbeit: 2/3 Frauen, 1/3 Männer

- **Einen bewussten Diskurs über Unterschiede im Setting unter Genderaspekten anstoßen**

Literatur

Arbeitskreis OPD (Hrsg.): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Verlag Hans Huber, Bern, Göttingen, Toronto, Seattle, 2006

Arbeitskreis OPD (Hrsg.): OPD-2 Modul Abhängigkeitserkrankungen. Verlag Hans Huber, Bern, Göttingen, Toronto, Seattle, 2013

Heinzen-Voß, D., Stöver, H.: Geschlecht und Sucht. Pabst Sience Publisher, Lengerich 2016.

Schäfer, I., Krausz, M. (Hrsg.): Trauma und Sucht. Klett-Cotta, Stuttgart, 2006

Vogelsang, M.: Suchtkranke Frauen: Teufelskreis der Hilflosigkeit. In: Deutsches Ärzteblatt 2007; 104(41): A 2782–6, online https://www.aerzteblatt.de/archiv/57225/Suchtkranke-Frauen-Teufelskreis-der-Hilflosigkeit, 15.09.19

Lackinger-Karger, I.: Perspektiven der weiblichen Suchtentwicklung. In: Bilitza, K.: Psychodynamik der Sucht. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2008.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Die Zieglerschen